



Frauenbund Obwalden

Kantonverband des Schweizerischen Katholischen Frauenbundes SKF

Jahresbericht

2024

Liebe Frauen

Kurz vor der Generalversammlung haben sich drei Frauen mit Freude und Enthusiasmus gemeldet, die Plätze der drei demissionierenden Vorstandsfrauen einzunehmen.

Zusammen mit der Geschäftsstellenleiterin wurde das neue Vereinsjahr in Angriff genommen. Leider haben sich schon sehr bald differenzierte Ansichten und Auffassungen betreffend Vereinsführung eingeschlichen, welche unweigerlich zu unlösbaren Kommunikationsproblemen geführt haben. Auch mit der Hilfe unseres Dachverbandes SKF konnten die Differenzen nicht mehr bereinigt werden und eine Vorstandsfrau hat sich zurückgezogen.

Auf das Jahresprogramm und die Anlässe hatte dies jedoch keinen Einfluss.

Aus den geplanten zwei Vorstandstreffen wurden drei. Neue Strategien wurden zusammen mit den Ortsvereinen ausgearbeitet. Wünsche und Anregungen aufgenommen und zum Teil auch gleich umgesetzt.

Wie auch im vergangenen Vereinsjahr, hiess es erneut, Hürden und Konflikte mit den Frauengemeinschaften anzugehen und Lösungen zu finden, damit in Zukunft ein gemeinsamer Weg eingeschlagen werden kann. Das Bedürfnis, dass es den Kantonalverband auch weiterhin braucht, ist nach wie vor von Seitens Ortsvereinen gegeben.

Christa Jossi, welche seit 11 Jahren die Geschäftsstelle vom Frauenbund leitet, hat auf den 31. März 2025 die Kündigung eingereicht. Sie wird sich einer neuen Herausforderung stellen und eine andere Richtung einschlagen.

Zuversichtlich und positiv blicken wir in eine gute und erfolgreiche Zukunft.

Antje von Moos
Vorstand



Moni Godic
Vorstand



Christa Jossi
Geschäftsstelle



Geschäftsstelle

Die Aufgaben der Geschäftsstelle verteilen sich über das ganze Jahr und beinhalten unter anderem:

- Regelmässige Bearbeitung der Homepage
- Kommunikations- und Bindeglied zwischen dem SKF, dem Frauenbund, den Ortsvereinen und den Einzelmitgliedern
- Vorbereitung und Erledigung der beiden Grossversände GV und Weihnachtspost
- Monatliche Buchhaltung, Jahresabschluss und Revision
- Protokollführung an den Vorstandssitzungen, dem Zentralschweizerischen Präsidentinentreffen, den Vorständetreffen und der GV
- Mithilfe sowie Teilnahme an Anlässen auf kantonaler als auch auf schweizerischer Ebene
- Mitgliederverwaltung

Christa Jossi nimmt zudem regelmässig an Weiterbildungen und Infoanlässen für Geschäftsstellenleiterinnen teil und besucht Kurse im Gebiet Vereinswissen im Allgemeinen.

Da auch in diesem Jahr Vorstandsmangel herrschte, übernahm Christa Ressortarbeiten.

GV Frauenbund Obwalden

47 Frauen haben teilgenommen. Die Versammlung fand in der reformierten Kirche in Alpnach statt.

Das Vereinsjahr schloss mit Mehraufwendungen von rund 4300 Franken ab. Christa Jossi, Geschäftsstellenleiterin, informierte, dass dieser Verlust mit fehlenden Einnahmen einhergehe. Da das erstellte Budget fürs Folgejahr ebenfalls mit einem Minus abschliessen wird, ist der Vorstand bemüht, dieses Problem anzugehen. Aufgrund einer Umfrage, welche der SKF bei allen Kantonalverbänden durchgeführt hat, konnte festgestellt werden, dass der Frauenbund Obwalden als einziger Kantonalverband ohne nennenswerte, finanzielle Unterstützung der Kirche die Vereinsarbeit bestreiten muss. Einzig

die jährlichen, auf fünf Jahre befristeten 500 Franken, welche zweckgebunden an die Auslagen bei den Witwenanlässen angerechnet werden können.

Alle drei Vorstandsfrauen haben ihre Demission eingereicht. Andrea Imhof hat während 13 Jahren, wovon 10 als Präsidentin, die Geschicke und Belangen des Vereins geleitet. Ruth Barmet hat den Frauenbund während 12 Jahren mitgestaltet, mit Herzblut unterstützt und die letzten Jahre als Vize-Präsidentin nach aussen vertreten. Debby Imhof hat trotz grossem, beruflichem Engagement, die Vorstandsfrauen und auch die Geschäftsstelle mit tatkräftiger Hilfe während zwei Jahren gestärkt und unterstützt. Die Suche nach neuen Vorstandsfrauen erwies sich als sehr schwierig. Durch grosse Medienpräsenz und Dank Social Media konnten folgende drei Frauen gefunden werden und stellten sich für die Wahl zu Verfügung: Antje von Moos, wohnhaft in Giswil, Betty Doms, wohnhaft in Sachseln und Monika Godic, wohnhaft in Sarnen.

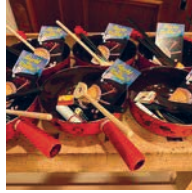
Karin Ottiger überbrachte zum Ende der Generalversammlung Grussworte aus dem Dachverband SKF und dankte den abtretenden Vorstandsfrauen für ihr langjähriges Engagement. Auch sei sie sehr froh, dass mit den neuen Vorstandsfrauen das Fortbestehen des Frauenbundes gesichert sei.



Frauenforum

99 Frauen trafen sich am Sonntagabend im Restaurant Schlüssel in Alpnach, um gemeinsam ein feines Fondue zu geniessen. Das Fondue wurde, wie jedes Jahr, selbst zubereitet und schmeckte vorzüglich. Brigitte Breisacher, Unternehmerin des Jahres 2022 und Anne Challandes, Präsidentin des Schweizer Bäuerinnen- und Landfrauenverbandes beantworteten mit viel Witz und Charme die Fragen der Obwaldner Landfrau Andrea Durrer. Sie erzählten aus ihrem Leben, von ihren Hobbies und der Weg als Frau an die Spitze. Zum Abschluss wies Andrea Imhof, Präsidentin des Frauenbundes Obwalden, die Anwesenden darauf hin, dass der Kantonalverband dringend neue Vorstandsfrauen suche.

Ein bombastisches Dessertbuffet rundete den gelungenen Abend ab. Der zweite Anlass, welcher das Frauenforum jeweils zusammen organisiert, ist das Zmorgä im November. Als Gast konnte Gabriela Lischer, Dr. theol., Leitung Seelsorgeraum Sarnen, begrüsst werden. Frau Lischer hat in jungen Jahren 10 Jahre im Kloster gelebt. Eindrücklich und ehrlich erzählte sie aus ihrem Klosteralltag und dem Leben danach.



Anlässe für Witwen und alleinstehende Frauen

Mittagessen mit gemütlicher Unterhaltung

Ende Januar fand das gemütliche Mittagessen mit Unterhaltung in der Residenz am Schärmä in Sarnen statt. Wir waren überwältigt, dass wir 110 Frauen begrüssen durften. Da zum Essen nicht alle im gleichen Saal ein Plätzli hatten, wurden die Kernser Frauen ins Restaurant ausquartiert. Zum musikalischen Unterhaltungsteil rutschte man ein bisschen zusammen, damit auch die Frauen aus dem Restaurant am Geschehen teilnehmen konnten. Dank guter Organisation der Restaurationsleiterin und mit tatkräftigem Einsatz des Hausdienstes wurden Stühle und Tische dafür umgerückt und neu bestuhlt.



Die Kapelle Noldi von Deschwanden sowie die Jodlergruppe Mitenand sorgten mit lüpfiger Musik zum Mitsingen und Mittanzen für gute Laune. Die Frauen konnten sich sogar im Talerschwingen und Leffälä behaupten. Selbst zu einer Polonaise liessen sich die Frauen mitreissen.

Wallfahrt nach Einsiedeln

Im April, bei eisiger Winterskälte, fuhren 68 Witfrauen und drei Begleiterinnen nach Einsiedeln. Der Reiseocar der Firma Koch mit 51 Plätzen war schnell voll und so musste noch ein Kleinbus mit 16 Plätzen zugemietet werden. Auch dies reichte nicht ganz für alle Frauen. Moni Godic aus dem Vorstandsteam hat sich bereit erklärt, mit ihrem Privatauto vier Frauen in Alpnach persönlich abzuholen und nach Einsiedeln zu fahren.

Nach der Andacht und dem Segen in der Gnadenkapelle wurde dem Kloster, wie die vorderen Jahre auch, eine Spende übergeben. Kurz vor 16 Uhr wurde der Heimweg in Angriff genommen.

Nebst Moni Godic haben Ruth Barmet und Andrea Imhof die Frauen auf der Wallfahrt begleitet. Vielen herzlichen Dank!

Besinnungstag

72 Frauen haben sich zu Kaffee und Gipfeli in der Metzgern in Sarnen eingefunden. Als Referent konnte Hans Winkler, reformierter Pfarrer im Ruhestand, begrüsst werden. Er hat die Frauen auf eine Reise ins vergangene Jahrhundert mitgenommen. Thema: Welche Rolle und Rechte hatten Witfrauen anno dazumal in der Gesellschaft.

Beim anschliessenden, feinen Mittagessen konnten die Frauen sich angeregt austauschen und die Gemeinsamkeit in gemütlicher Runde geniessen. Die zu Beginn abgegebenen Lose, welche eine spezielle Markierung aufwiesen, berechtigten einige Frauen, am Ende des Anlasses einen Weihnachstern der Tischdekoration mitzunehmen.

Judith Wallimann Gasser, geistliche Begleiterin der Frauengemeinschaft Stalden, hat den Abschlussgottesdienst in der Dorfkapelle gestaltet und gefeiert. Ebenfalls mitgewirkt haben zwei Mädchen aus Lungern mit Handörgeli und Hackbrett.

Wir bedanken uns bei allen ganz herzlich, die mitgeholfen haben, dass dieser Anlass zu einem Erlebnis wurde!

Treffen mit den Frauengemeinschaften

Vorständetreffen

Das erste Treffen im April stand ganz im Zeichen der Neuorientierung: Neue Vorstandsfrauen - neue Wege. An diesem Abend ging es hauptsächlich darum, wie die Zusammenarbeit zwischen Frauenbund und den Ortsvereinen aussehen soll und was sich die FGs wünschen. Zum Beispiel bestand der Wunsch, die Treffen jeweils abwechslungsweise in verschiedenen Gemeinden durchzuführen, dem Jahresprogramm ein neues Erscheinungsbild zu verpassen, klare und vereinfachte Kommunikation, Statuen bereinigen und einiges mehr. Auch zum Thema «Sparen beim Frauenbund» durften wir gute Idee und Vorschläge entgegennehmen.



Um ein Zeichen zu setzen, dass der Vorstand bemüht ist, die Wünsche umzusetzen, fand das zweite, nicht im Jahresprogramm eingetragene Treffen, im Juni in Engelberg statt. Es diente zur Standortbestimmung. Der Vorstand vom Frauenbund hat in der Zwischenzeit die über 60 eingegangenen Vorschläge und Wünsche der Frauengemeinschaften aufgearbeitet und sich mit jedem einzelnen Zettel beschäftigt. Speziell zu erwähnen war der Wunsch der FGs, eine Austauschplattform für alle Vorstandsfrauen zu finden. Dies konnte mit beUnity, eine vom SKF ins Leben gerufene Onlineplattform, vorgeschlagen und umgesetzt werden. Es sind, bis auf eine FG, alle eingeloggt. Das geplante Präsidentinentreffen im September wurde für alle Vorstandsfrauen angeboten. Es handelte sich dabei um eine beUnity-Schulung. Zwischen dem zweiten und dem dritten Treffen hatten die Frauen genügend Zeit, sich auf beUnity zu registrieren und sich aktiv einzuarbeiten. Nach einem gemütlichen Begrüssungs-Apéro in der Boni in Giswil wurde Sonja Picciati vom SKF willkommen geheissen. Sie führte durch den Abend, beantwortete Fragen, half Probleme zu lösen und die letzten «Fragezeichen» abzarbeiten.



Im Anschluss offerierte der Frauenbund eine hausgemachte Käseschnitte.

Treffen mit Leiterinnen Familientreffs Obwalden

Frühlingshöck

Aktennotiz zum Frühlingshöck von Monika Gasser, FG Lungern (leicht eingekürzt vom Frauenbund), Fotos ebenfalls von der FG Lungern zur Verfügung gestellt.

Dieses Jahr hat Monika Gasser vom Familientreff Lungern zusammen mit dem Vorstand der Frauengemeinschaft die Organisation des Höcks übernommen. Weil auf der Einladung ein sagenhaftes Überraschungsprogramm angedeutet wurde, haben sich sehr viele Teilnehmerinnen zum Kommen entschlossen. Nach der Besammlung auf dem Kirchenplatz begaben sich 23 junge Frauen auf einen Spaziergang durch Lungern.

Unterwegs erklangen aus einem alten Stall «Muilorgäli» Musik.

Im Stall, bei Kerzenschein, wurde die alte Lungerer Geschichte vom «Bat» erzählt. Es war mäuschenstill, alle hörten gespannt zu.

Danach gab es eine feine Gemüsesuppe zur kleinen Stärkung, bevor der Marsch weiterging.

Der nächste Halt war beim alten Kirchenturm eingangs des Dorfes. Beeindruckt von diesem alten Gemäuer stiegen die Frauen durch die enge Treppe hinauf. Gläser mit Kerzlein säumten den Weg. Dazu erklang wieder mystische «Muilorgäli» Musik.

Ganz oben erwartete die Teilnehmerinnen ein feines Risotto. Der «Turmwächter» kam plötzlich polternd mit seiner Laterne die Treppe hoch und wollte zum Rechten schauen. Er erzählte die Geschichte dieses Turmes und die spektakuläre Sage vom Hostienraub. Am See entlang ging es wieder Richtung Dorf, es wurde langsam dunkel.

In einem wunderschönen Garten verzauberten all die Lichter und Laternen mit Kerzen die Frauen. Es durfte Platz genommen, und Kaffee, Tee und eine köstlich, erfrischende Zitronencreme genossen werden.



Ein aufgeschrecktes Dorfweib stand plötzlich im Garten und erzählte in dieser Waldburgisnacht noch zwei Geistergeschichten, musikalisch umrahmt mit den Klängen vom «Muilorgäli». Bei schöner Abendstimmung und guten Gesprächen liessen die Familientreff-Frauen den Abend ausklingen.

Der Frauenbund Obwalden bedankt sich herzlich bei den Organisatorinnen aus Lungern!

Herbsthöck

Da Kovive, das Schweizer Kinderhilfswerk, krankheitsbedingt annullieren musste, starteten wir direkt mit dem offiziellen Teil. Im Vorfeld zum Herbsthöck wurden die Familientreff-Frauen per Mail aufgefordert, sich über das weitere Bestehen des Herbsttreffens Gedanken zu machen und der Geschäftsstelle Rückmeldung zu geben. Da in den vergangenen Jahren die Teilnehmerinnenzahl rückläufig war, musste der Frauenbund über die Bücher. Mehr als die Hälfte der Frauen sprachen sich gegen eine weitere Durchführung des Treffens im Herbst aus.

Die offene Diskussionsrunde hat jedoch ergeben, dass eine Durchführung alle zwei Jahre trotzdem sinnvoll wäre. Gewünscht wurde, dass an diesem Treffen jeweils eine Organisation eingeladen werden soll, die ihr Wirken und Schaffen vorstellt, um den Abend abwechslungsreicher zu gestalten.

Zentralschweizerisches Präsidentinentreffen

Das diesjährige Treffen fand in der Milchmanufaktur in Einsiedeln statt. Der Austausch mit den Innerschweizer Kantonalverbänden ist wichtig und

zentral. Immer auch anwesend ist eine Vertreterin aus dem Vorstand des SKF. Der Austausch ist eine wichtige Plattform, um Probleme gemeinsam anzugehend und Erfahrungen auszutauschen. Es wurde in Erwägung gezogen, pilotprojektartig, ein gemeinsamer Anlass für die Einzelmitglieder der zentralschweizer Frauenbunde auf die Beine zu stellen. Zwei Kantonalverbände werden es zusammen ausprobieren.

Weiterbildungskurse SKF

Das Kontingent, welches sich nach der Anzahl Ortsvereine im Kantonalverband berechnet, beläuft sich in Obwalden auf drei Kurse pro Jahr. Für freiwillig Engagierte des SKF, also alle Vorstandsfrauen aus den Frauengemeinschaften inkl. Untergruppierungen (z. B. Familientreff) sind die Angebote kostenlos.

Der Tageskurs «Kommunikation und Social Media» konnte durchgeführt werden. Der Kurs bietet einen Überblick über die verschiedenen Social Media-Plattformen und wie Inhalte optimal auf die Social-Media-Kanäle abgestimmt werden. Die Teilnehmerinnen lernen, wie sie ihre Zielgruppe effektiv auf Plattformen wie Facebook, Instagram & Co. erreichen, erfahren wie sie die Planung angehen können und lernen, wie sie eine Community aufbauen und im Gespräch bleiben.

Der Tageskurs «Vereinsfundraising» konnte mangels Anmeldungen nicht durchgeführt werden.

Der Tageskurs «Projekte» konnte wiederum stattfinden. Vereinsarbeit der Zukunft braucht innovative Organisationsformen. Das entlastet Vorstandsteams und ermöglicht interessierten Menschen zeitbegrenztes Engagement und themenorientierte Teilhabe. Dieser Kurs vermittelt, wie Vereinsaufgaben und Anlässe als Projekte organisiert werden. Teilnehmerinnen erarbeiten praxisnahes Fachwissen, damit Projekte effizient und zielorientiert durchgeführt werden können. Gemeinsam werden Projektmanagement-Kompetenzen weiterentwickelt.

SKF-Anlässe

Zoomsitzungen

Die Vorstandsfrauen nahmen an diversen Zoom-Sitzungen teil. Diese beinhalteten verschiedene Themen zu Kommunikation und Vereinsarbeit, Austausch und Weiterentwicklung im Verein.

Da die Herbstkonferenz jeweils straff mit Programmpunkten gefüllt ist, wird neu im Frühjahr eine Zoomkonferenz weiterführend durchgeführt.

Bildungstag

Am Bildungstag in Zürich war der Frauenbund Obwalden in diesem Jahr nicht anwesend. Die Wunschkurse wurden per Mail eingereicht.

Delegiertenversammlung

Die Delegiertenversammlung fand in Chur statt. 224 haben teilgenommen, 178 davon waren stimmberechtigt. Irmgard Cavigelli-Schmid, Präsidentin des Kantonalverbandes Graubünden, begrüßte alle ganz herzlich im Bündnerland. Als Andenken gab es für alle anwesenden Teilnehmer:innen ein Säckli mit Rollgerste inkl. Rezept.

Nebst den ordentlichen Traktanden wurden fünf Kantonalpräsidentinnen verabschiedet, darunter auch Andrea Imhof.

Karin Ottiger informierte, dass der SKF 2025 den vierten Lehrgang im Verbandscoaching anbiete, ein exklusives Angebot, welches zusammen mit Cornelia Schinzilarz, KICK Institut, entwickelt wurde. Erfreulicherweise haben sich zehn interessierte Frauen aus den Kantonalverbänden beworben, mit welchen noch bis zum Sommer Gespräche geführt wurden. Nach Abschluss des Lehrgangs stehen die Coachinnen den Ortsvereinen und Kantonalverbänden für Beratungen und Unterstützungen bei diversen Situationen, wie z.B. Zukunftsplanung oder Konfliktbewältigung, zur Verfügung. Acht erfahrene Coachinnen sind weiterhin im Einsatz.

Anschliessend moderierte Sarah Paciarelli im Zusammenhang mit der Früh-pensionierung von Karin Ottiger Ende 2024, die Podiumsdiskussion «Rückblick und Ausblick» mit den Co-Geschäftsleiterinnen Danielle Cotten und Karin Ottiger. Auch wenn es noch kein Abschied sei, bedankte sich anschliessend die Präsidentin bei Karin Ottiger für die wertvolle Arbeit in den vergangenen 16 Jahren als Geschäftsleiterin im Frauenbund.

Weiter ging es mit Stefanie Neuhauser, der Gründerin von BrainDate, die sich mit der Frage beschäftigte, wie man mit dem ständigen Wandel umgehen solle.

Impulstagung

Der Impulstag 2024 setzte auf Begegnung und Miteinander und fand in Luzern statt. «Was gibt es Schöneres als gemütlich und gemeinsam zu geniessen? Mit einem Potluck (Topfglück) kommen wir als Frauenbande zusammen: Ein Potluck ist eine Art von Zusammenkunft, bei der ohne Absprache alle eine

Speise mitbringen, die für mehrere Teilnehmer:innen reicht und mit allen geteilt wird».

Inhaltlich drehte sich der Impulstag um die Frage, wie Digitalisierung und die Gestaltung von Vereinsaktivitäten für die Entwicklung des Frauennetzwerks genutzt werden können. Die Teilnehmerinnen erhielten die Möglichkeit, sich vor Ort auszutauschen und Begegnungen zu erleben. In einer lockeren Atmosphäre erfuhren die Teilnehmerinnen zudem von Projekten, die sie bei sich im Verein umsetzen können. Bei der Umsetzung der Projekte steht allen interessierten Vereinen während eines Jahres Unterstützung in Form eines monatlich stattfindenden, virtuellen Impulskafi zur Verfügung.

Herbstkonferenz

Die Herbstkonferenz ist eine jährliche Veranstaltung, die Kantonalverbände und Dachverband zusammenbringt. Es treffen sich Vorstandsfrauen und Geschäftsstellenleiterinnen aller 17 Kantonalverbände. Die Konferenz umfasst verschiedene Programmpunkte wie Vorträge, Workshops und Diskussionsrunden, die sich mit sozialen, politischen und spirituellen Themen befassen. Der Event dauert eineinhalb Tage. Heuer fand sie in der Probstei in Wislikofen statt. Unter anderem zu folgenden Schwerpunkten:

- Frauen, Fundraising, Finanzen
- beUnity
- Reorganisation und Organisationsentwicklung
- Katholische DNA mit neuem Namen (Namensänderung)
- Assistierten Suizid

2025 wird die langjährige SKF-Präsidentin Simone Curau-Aeppli verabschiedet. Neu in der Vereinsgeschichte wird ein Co-Präsidium vorgestellt. Katharina Jost Graf, amtierende Vizepräsidentin SKF sowie die Pia Viel-Sutter, aktuell Präsidentin des Kantonalverbandes Aargau. Die Nomination findet jeweils an der Herbstkonferenz statt. Beide Frauen wurden einstimmig gewählt und können sich nun offiziell an der nächstjährigen Delegiertenversammlung in Visp zur Wahl stellen.

Ein weiterer grosser Programmpunkt war die Verabschiedung von Karin Ottiger. Karin führte während 16 Jahren die Geschäftsstelle und geht nun in den wohlverdienten Ruhestand. Alle Kantonalverbände überreichten ihr Dokumente und Prospekte von Kraftorten aus ihren Gemeinden.

OBWALDNER FAMILIEN IN NOT FAMILIENFONDS

Wo haben wir geholfen?

Im vergangenen Jahr wurden an 12 Sitzungen total 46 Anfragen behandelt, davon ein Gesuch im Rahmen der «COVID 19-Richtlinien». Drei Gesuche wurde abgelehnt. Die Unterstützungsbeiträge wurden mehrheitlich für Mietzinsen, Kinderbetreuung, Krankenkassenbeiträge und Haushalthilfe eingesetzt.

Ausserhalb unserer ordentlichen Sitzungen fand im Februar ein Treffen mit dem RSD (Regionaler Sozialdienst Obwalden) statt. Wir wurden am Sitz des RSD in Alpnach empfangen und tauschten uns mit einem Teil des Führungsteams aus.

Frau Berta Odermatt-Hofer hat für uns im April ein Benefiz-Konzert in der Pfarrkirche Kerns organisiert und uns den Spendenerlös zukommen lassen. Im Jahr 2024 haben wir auch sehr viel Unterstützung in Form von Trauer- und Weihnachtsspenden erhalten. Wir sind sehr dankbar dafür, dass uns viele Menschen im Kanton Obwalden kennen und für ihre Spenden berücksichtigen. Traditionell waren wir im Mai auf dem Dorfplatz in Sarnen am Frühlingmarkt und Ende November am Weihnachtsmarkt anzutreffen, wo wir unter anderem auch unsere Karten angeboten haben. Der Weihnachtsmarkt war gut besucht und machte einen Austausch mit vielen Marktbesuchern möglich.

Weihnachtszeit

Auch im Jahr 2024 standen in den Monaten November und Dezember viele Weihnachtsbesuche an. Wir überraschten 62 Familien mit einem persönlichen Besuch oder gaben ihnen zu verstehen, dass wir ihre finanzielle und emotionale Not unter dem Jahr wahrgenommen hatten. Die dankbaren Reaktionen nach unseren Besuchen bestätigen uns immer wieder, dass die Weihnachtsbesuche jeweils sehr geschätzt werden.

Die Gemeinde Sarnen erhält zwei neue Ortsvertreterinnen

Priska Fischbacher und Brigitte Durrer stellen sich ab April 2025 nicht mehr für den Obwaldner Familienfonds zur Verfügung.

Priska Fischbacher war seit dem Jahr 2014 Ortsvertreterin der Gemeinde Sarnen. Von 2014 bis Juli 2017 hat sie sich als Aktuarin zur Verfügung gestellt und ab Januar 2017 von Vreny Zumstein die Buchhaltung übernommen. In den letzten acht Jahren hat Priska nebst der Bearbeitung von Gesuchen die

Buchhaltungssoftware umgestellt, neue Kontrollinstrumente eingeführt, unzählige Verdankungen formuliert und die jährlich ansteigende Zahl von Buchungen umsichtig und vorausschauend vorgenommen. Liebe Priska, wir bedauern deinen Rücktritt sehr, verstehen aber deine Entscheidung. Wir wünschen dir mehr Zeit für deine Familie und deine Hobbys und bleiben mit dir freundschaftlich verbunden.

Brigitte Durrer ist im Jahr 2015 zum Obwaldner Familienfonds gestossen. Sie übernahm im August 2017 das Aktuariat von Priska Fischbacher und stellte sich gleichzeitig als Co-Präsidentin zur Verfügung. Nach dem Rücktritt von Edith Stutz im Jahr 2020 führte sie das Co-Präsidium rund zwei Jahre zusammen mit Manuela Wallimann weiter. Seit rund drei Jahren steht sie dem Obwaldner Familienfonds alleine als Präsidentin vor.

Alle Frauen vom Obwaldner Familienfonds sind sehr dankbar, dass sich mit Nicola Kändler und Andrea Gasser zwei Frauen bereit erklären, sich freiwillig für den Obwaldner Familienfonds zu engagieren. Somit ist ein nahtloser Übergang sichergestellt.

Dank

Zum Schluss geht ein riesengrosser Dank an alle Ortsvertreterinnen des Obwaldner Familienfonds. Ich fühle mich von euch jederzeit getragen und unterstützt und werde mit euch immer freundschaftlich verbunden sein. Ich wünsche euch bei eurer verantwortungsvollen Arbeit weiterhin viel Freude und Motivation.

Brigitte Durrer, Präsidentin



BILANZ 2024**AKTIVEN**

Kasse	29.80
OKB	43'782.30
Akt. Rechn.Abgr.	1'069.40
TOTAL AKTIVEN	44'881.50

PASSIVEN

Pass. Rechn.Abgr.	
Kreditor AHV	
Bildungsfonds	9'690.70
Eigenkapital	35'190.80
TOTAL PASSIVEN	44'881.50

Vereinsvermögen **44'881.50**
per 31.12.2024
(nach
Verlustverteilung)

Verlustverteilung:

Bildungsfonds	-236.00
Eigenkapital	+23.65

ERFOLGSRECHNUNG 2024**ERTRAG****2024**

Einzelmitgliederbeiträge	2'490.00
Beiträge SKF Ortsvereine	34'836.40
Spenden	215.00
Einnahmen Lotteriefonds	1'000.00
Einnahmen Witfrauen	8'992.00
Übriger Ertrag	7.45
Zinserträge Bank	45.60
Total Ertrag	47'586.45

AUFWAND**2024**

Beitrag an SKF Schweiz	22'526.50
Lohn Geschäftsstelle	4'300.00
Unfallversicherung AXA Winterthur	100.00
AHV / IV Beiträge	351.60
Aufwand Bildungsfonds	236.00
Geschäftsstelle	730.65
Büromaterial	135.10
Druckkosten	1'827.15
Auslagen Familientreff	291.95
Porti / Bankspesen / Gebühren	779.10
Gebühren Domain/Homepage	400.20
Weiterbildungen/Tagungen Vorstand	903.65
Auslagen Witfrauen	9'212.25
Reisespesen/übr. Aufwand Vorstand	478.20
Pauschalspesen Vorstand	900.00
Mitgliedschaften Spenden	100.00
Veranstaltungen	2'242.90
Circus Viva	
Verdankungen	1'505.10
Übriger Aufwand	778.45
Total Aufwand	47'798.80

Gewinn / Verlust **-212.35**

Kerns, 31.12.2024



Frauenbund Obwalden

frauenbund-ow@bluewin.ch, www.frauenbund-ow.ch